

# Eine Mühle mit Geschichte

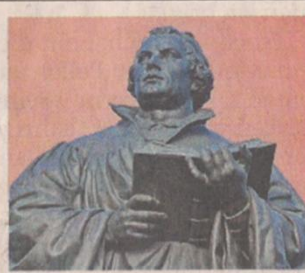
**HISTORIE** Der Name „Luther“ ist auch im Lahn-Dill-Kreis präsent

**ASSLAR-WERDORF** Selbst ist er vermutlich nicht hier gewesen, doch der Reformator Martin Luther ist hierzulande zumindest namhaft gewesen.

Mit dem Familiennamen „Luther“ hat sich auch die Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill-Kreis beschäftigt, und zwar bereits 2012 und jüngst 2016.

Peter Müller-Römer hat sich des Themas angenommen, denn der Name ist im Lahn-Dill-Kreis präsent. Er hat den Ursprung in Werdorf verortet, genauer: bei Johannes Luther, der als Müller und Waffenschmied etwa 1680 aus Thüringen zusammen mit seiner Frau Anna und Söhnchen Johannes an die Dill übersiedelt war.

Dies wohl aus beruflichen Gründen. Denn Graf Wil-



**Lutherjahr 2017**  
500 Jahre Reformation

helm Moritz zu Solms-Braunfels betrieb zu dieser Zeit schon Hüttenwerke im heutigen Kreisgebiet. Er wollte diese ausbauen und so modernisieren, dass sie wie die Werke in Sula betrieben werden konnten.

Suhl war schon im frühen Mittelalter als Stahl- und Büchschmiede bekannt. Wahrscheinlich, so Müller-

Römer, hatte der Bürgermeister von Suhl dem Grafen Johannes Luther als Fachmann für eine geplante Bohrmühle für Flintenläufe empfohlen.

**Die Ersterwähnung des Gebäudes datiert zurück auf das Jahr 1438**

Jedenfalls ließ der Graf 1681 Johannes Luther in Werdorf Grundstücke überweisen. Er wollte eine solche Bohrmühle errichten. Am 20. August 1686 übernahm Luther die Werdorfer Mühle, die seitdem auch als „Luthermühle“ bekannt ist.

Bereits am 4. Mai 1690 starb Johannes Luther. Er hinterließ sechs Kinder und seine Frau.

Müller-Römer hat zudem herausgefunden, woher Johannes Luther stammte: aus dem Dorf Möhra südlich von Eisenach, wo die Familie seit Anfang des 14. Jahrhunderts nachweisbar ist.

Die Werdorfer Luthers waren aber keine direkten Nachfahren des Reformators, sondern entstammten in fünfter Generation einer Seitenverwandtschaft zu der Linie von Dr. Martin Luther.

Der Werdorfer Verein für Heimatgeschichte hat sich im Jahr 2000 in einer Sonderausgabe seines „Museumsbriefes“ ebenfalls mit der Amend'schen Mühle, ehemals „Ober“- oder eben „Luthermühle“, beschäftigt. 1438 wird darin als Jahr der Ersterwähnung genannt, die Antriebsart war unbekannt, da erst 1555 in Ehringshausen ein Wehr gebaut wurde,



Neubau neben Altbau: Die Luthermühle könnte viel erzählen.

(Foto: Pöllnitz)

das den Mühlgraben speist.  
1686 übernahm Johannes  
Luther die Mühle, seine Wit-  
we führte sie weiter und 1734

ging die Mühle auf deren  
Sohn Johannes Luther III  
über, der sie 1742 an Johann  
Henrich weitergab.

Übrigens: Auch der be-  
rühmte Räuber „Schinder-  
hannes“ soll einst vor Ort ge-  
wesen sein. (gh)